

Heizkurventagebuch: Fachwissen zur Heiztechnik bei Buderus

Information.

Der optimale und somit effiziente Betrieb einer Wärmepumpe steht in direktem Zusammenhang mit der Vorlauftemperatur. Als Vorlauftemperatur wird die Temperatur bezeichnet, auf die der Wärmeträger (Heizwasser) erwärmt werden muss, um ein Gebäude ausreichend zu beheizen.

Im Sinne der Effizienz ist eine möglichst niedrige Vorlauftemperatur anzustreben. Die benötigte maximale Vorlauftemperatur hängt maßgeblich von dem spezifischen Wärmebedarf eines Hauses (Heizlast) und dem Wärmeübergabesystem (z.B. Heizkörper- oder Flächenheizsystem) ab. Um herauszufinden, wie hoch die benötigte Vorlauftemperatur im aktuellen Heizsystem ist, empfehlen wir einen Test:

1. Um herauszufinden, wie hoch die mindestens benötigte Vorlauftemperatur im aktuellen Heizsystem ist, empfehlen wir im ersten Schritt die maximale Vorlauftemperatur auf 55 Grad zu reduzieren. Die Vorlauftemperatur bzw. die Heizkurve kann meistens an der Regelung des Wärmeerzeugers eingestellt werden. Wo genau dieser Menüpunkt zu finden ist, ist je nach Regelung und Hersteller unterschiedlich. Sollten Sie die Einstellung nicht finden, wenden Sie sich am besten direkt an Ihren Fachhandwerker.
 - Diese praktische Erprobung sollte möglichst in der Hauptheizperiode (Dezember/Januar) oder in der Übergangszeit (März/April bzw. Oktober/November) und über einen möglichst langen Zeitraum erfolgen. Die Auswirkungen der Reduzierung der Vorlauftemperatur zeigen sich in der Hauptheizperiode am deutlichsten. Prinzipiell gilt: Je länger eine Vorlauftemperatur getestet wird, desto aussagekräftiger ist das Ergebnis.
 - Dabei gilt es zu beachten, dass keine Nacht-Abschaltung des Heizsystems erfolgen darf. Stattdessen bleibt das Heizgerät im reduzierten Betrieb. Hintergrund ist, dass Wärmepumpen ohne Nachtabschaltung einen höheren Komfort sicherstellen können und zudem effizienter laufen.
2. Um die Trägheit des Gebäudes mit dem Heizsystem zu beachten, muss der Erprobungszeitraum mehrere Tage umfassen. Optimal ist es, eine eingestellte Vorlauftemperatur min. eine Woche zu testen. Die Heizkurve / Vorlauftemperatur kann im nächsten Schritt so lange weiter abgesenkt werden, wie es im Haus angenehm warm bleibt (z.B. die Vorlauftemperatur in 5-Grad-Schritten reduzieren).
3. Beim Erproben werden Sie merken, ob es ggf. Räume gibt, die nicht mehr ausreichend warm werden. Diese Räume gilt es zu notieren, da auf diese anschließend der Fokus gelegt werden sollte.
 - z.B. Räume mit vielen Außenwänden oder sehr kleinen Heizkörpern
 - z.B. Räume mit erhöhtem Bedarf (z.B. Badezimmer, Büro)

*Hinweis zur Heizkurve.

Die Heizkurve stellt die Vorlauftemperatur (Y-Achse) in Abhängigkeit der Außentemperatur (X-Achse) dar. Üblicherweise wird dieser Zusammenhang in einem kleinen Diagramm dargestellt:

Im gezeigten Diagramm wurde die Vorlauftemperatur von ehemals max. 75°C auf max. 55°C bei einer Außentemperatur von -10°C reduziert.

Auf der X-Achse sollte die Normaußentemperatur als Wert angenommen werden.

Die Normaußentemperatur ist abhängig vom Hausstandort (Postleitzahl) und beschreibt die vor Ort kälteste zu erwartende Temperatur über einen längeren Zeitraum. Im Allgemeinen liegt diese in Deutschland zwischen -6°C und -14°C.

Vorlauftemperatur [°C]



